

LUFTWAFFE

# TaktLwG 33

## Büchel Air Base



Eifel



Power

BUNDESWEHR



**i** ZAHLEN UND DATEN

**2.030 ANGEHÖRIGE**  
 1.800 SOLDATEN 230 ZIVILANGESTELLTE  
 DAVON: 90 FLIEGENDES PERSONAL + 35 FOWL

**ZUSÄTZLICH AM STANDORT:**

150 702nd MUNSS      140 SanUZentr  
 120 AusbWerkstatt    100 BwDLZ  
 100 Feuerwache      90 ZSimNav

**33**  
 TORNADOS

**3800**  
 FLUGSTUNDEN

Stand: 07/2024

INHALTSVERZEICHNIS



Grüßwort des Kommodore ..... 4  
 Gliederung und Struktur..... 6  
 Geschichte des Geschwaders..... 7  
 Kommodores des Geschwaders..... 12

**Vorstellung des Taktischen Luftwaffengeschwader 33.....**

TaktLwG 33 - Der Stab ..... 14  
 Fliegende Gruppe ..... 16  
     1. Fliegende Staffel - Die Geisterstaffel ..... 18  
     2. Fliegende Staffel - Die Teufelsstaffel ..... 20  
     Die Flugbetriebsstaffel ..... 22  
 Technische Gruppe ..... 24  
     Die Wartungs- und Waffenstaffel..... 26  
     Die Instandsetzungsstaffel ..... 28  
 Sonderseite 50 Jahre Tornado ..... 30  
     Die Elektronikstaffel ..... 32  
     Die Nachschub- und Transportstaffel..... 34  
     Die Ausbildungswerkstatt ..... 36  
 Die Fliegerhorstgruppe ..... 38  
     Die 1. Luftwaffensicherungsstaffel..... 40  
     Die 2. Luftwaffensicherungsstaffel..... 41  
 Sonderseite F-35 Lightning II ..... 42

**Weitere Dienststellen am Standort.....**

Zentrum Brandschutz der Bundeswehr – Feuerwache Büchel... 44  
 Zentrum Simulations- und Navigationsunterstützung ..... 46  
 Fliegende Waffensysteme der Bundeswehr..... 46  
 702nd Munitions Support Squadron ..... 48  
 Betreuungsstelle ..... 50  
 Sanitätsunterstützungszentrum Cochem..... 52  
 Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Mayen ..... 54  
 Berufsförderungsdienst..... 56  
 Militärseelsorge ..... 57  
 Impressum ..... 60



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

## GRUSSWORT DES KOMMODORE



## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Geschwaderangehörige,

ich heiße Sie herzlich im Taktischen Luftwaffengeschwader 33 willkommen und bedanke mich für Ihr Interesse an unserem Auftrag und den damit verbundenen Tätigkeiten. Ich bin Samuel „Sammy“ Mbassa, Oberst und Kommodore unseres traditionsreichen Verbandes. Diese Aufgabe habe ich in einer Zeit übernommen, in der uns die Schrecken des

Krieges in seiner ganzen menschenverachtenden Brutalität wieder vor Augen geführt wurden. Die mir unterstellten Frauen und Männer leisten einen entscheidenden Beitrag, dass wir alle in Frieden leben können. Wie sie diesen Auftrag an jedem Tag und zu jeder Stunde erfüllen, lädt sie die vorliegende Broschüre ein kennenzulernen. Neben der Historie, Gliederung und Struktur des Geschwaders stellen die einzelnen Einheiten und die weiteren am Standort beheimateten Dienststellen ihren Auftrag sowie ihr umfangreiches Aufgabenportfolio vor. Das Taktische Luftwaffengeschwader 33 ist mit seinen circa 2.100 militärischen und zivilen Angehörigen



der größte Arbeitgeber im Landkreis Cochem-Zell – der Standort Cochem-Ulmen, dessen Standortältester ich bin, zählt dienststellenübergreifend sogar rund 2.800 Angehörige. Besonders stolz bin ich auf die Ausbildungswerkstatt, den größten Ausbildungsbetrieb in der Region, welcher bereits mehrfach durch die Industrie- und Handelskammer für seine herausragende Arbeit ausgezeichnet wurde und jungen Menschen einen hervorragenden Start ins Berufsleben ermöglicht.

#### Heimat von Tornado, Taurus und bald F-35

Das in unserem Geschwader beheimatete Waffensystem, das Kampfflugzeug PA-200 Tornado, erfüllt bereits seit Jahrzehnten einen wesentlichen Beitrag im Auftragspekt-

rum der Luftwaffe – eine umfassende Luftangriffsfähigkeit. Der Tornado in der modernisierten Version, wie er bei uns betrieben wird, ermöglicht aufgrund seiner fortschrittlichen Bordelektronik (Avionik) eine hohe Zielgenauigkeit. Mit seinen Eigenschaften, wie zum Beispiel der Befähigung zum extremen Tiefflug oder Einsatz von Taurus-Marschflugkörpern, beides Alleinstellungsmerkmale, erreicht der Tornado zudem ein hohes Durchsetzungsvermögen.

Der Erstflug des Tornados erfolgte am 14. August 1974 in Manching. Demzufolge feiern wir im Jahr 2024 „50 Jahre Tornado“. Auch vor diesem Hintergrund hat die Luftwaffe nach einem Nachfolgewaffensystem zur Erfüllung dieses Fähigkeitsspektrums lange Zeit gesucht und sich letztendlich für die Lockheed Martin F-35A – das derzeit modernste Kampfflugzeug weltweit – entschieden. Die Luftwaffe bleibt durch die Stationierung des neuen Flugzeugtyps am Fliegerhorst Büchel zukunftsfähig und somit auch der Region als Arbeitge-

ber erhalten.

Ziel ist es, im Jahr 2027 das insgesamt 4. Waffensystem, nach der Republic F-84F Thunderstreak, dem Lockheed F-104G Starfighter und dem PA-200 Tornado, die Lockheed Martin F-35A Lightning II, auf dem Fliegerhorst Büchel feierlich zu begrüßen.

Aktuell sorgen zwei Großbaustellen für eine außergewöhnliche Situation auf unserem Fliegerhorst. Auf der einen Seite werden unsere Flugbetriebsflächen kernsanisiert, auf der anderen Seite wird parallel dazu eine neue Infrastruktur für den Betrieb der F-35A errichtet. Die Bewältigung eines dieser Großprojekte ist fordernd – die Durchführung beider Projekte zur gleichen Zeit ist einzigartig in der Geschichte der Luftwaffe. Täglich gilt es neue Herausforderungen zu meistern. Ich bin mir dennoch sicher, dass wir dieser fordern-

## Taktisches Luftwaffengeschwader 33



den Aufgabe, dank der vielen kompetenten Frauen und Männern an unserem Standort, gerecht werden können.

#### Fest verankert in der NATO und der Region

Neben diesen Großprojekten ist der tägliche Dienstbetrieb geprägt durch die Zusammenarbeit mit weiteren nationalen sowie internationalen Dienststellen. Aufzuföhren ist hier insbesondere die gute Kooperation mit unserem Schwesterverband in Nörvenich zur Durchführung unseres Routineflugbetriebs. Ganz besonders möchte ich allerdings auch die hervorragende Zusammenarbeit mit unseren amerikanischen Partnern, der 702nd MUNSS, erwähnen. Thank you very much for an excellent cooperation!

Darüber hinaus hat sich wiederholt gezeigt, dass die Kooperation mit den umliegenden Städten und Gemeinden ausgezeichnet funktioniert und das Taktische Luftwaffengeschwader 33 ein fester Bestandteil der Region ist.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Studieren der Broschüre.

Ihr

Samuel Mbassa

# GLIEDERUNG UND STRUKTUR



## TAKTISCHES LUFTWAFFENGESCHWADER 33



Das TaktLwG 33 ist mit mehr als 2.000 Verbandsangehörigen der größte Tornado-Verband der Bundeswehr und liefert mit seinen umfassenden Luftangriffsfähigkeiten einen wichtigen Beitrag zum Auftragspektrum der Bundeswehr.

Das Geschwader gliedert sich hauptsächlich in drei Gruppen, die jeweils mit ihrem Aufgabengebiet zur Aufrechterhaltung der Einsatzfähigkeit des Verbandes beitragen. Die einzelnen Gruppen sind in Staffeln aufgegliedert, welche jeweils ihr Spe-

zialgebiet abdecken – von der Bewachung bis zur Wetterbeobachtung. Neben den Einheiten des TaktLwG 33 leisten auch noch weitere militärische und zivile Dienststellen am Standort ihren Beitrag zum täglichen Dienstbetrieb.

### WEITERE DIENSTSTELLEN AM STANDORT

- ZENTRUM BRANDSCHUTZ DER BUNDESWEHR – FEUERWACHE BÜCHEL
- ZENTRUM SIMULATIONS- UND NAVIGATIONSUNTERSTÜTZUNG FLIEGENDE WAFFENSYSTEME DER BUNDESWEHR
- 702<sup>nd</sup> MUNITIONS SUPPORT SQUADRON
- SANITÄTSUNTERSTÜTZUNGSZENTRUM COCHEM
- BUNDESWEHRDIENSTLEISTUNGSZENTRUM MAYEN
- BERUFSFÖRDERUNGSDIENST
- EVANGELISCHE UND KATHOLISCHE MILITÄRSEELSORGE

# GESCHICHTE DES GESCHWADERS



- 1953**: Baubeginn und Verlegung der Landstraße B 259
- 1956**: Indienststellung der Waffenschule 30 in Fürstenfeldbruck
- 1959**: Aus der Waffenschule 30 wird das Jagdbombergeschwader 33
- 1962**: Eintreffen der ersten F-104G Starfighter
- 1965**: Auszeichnung: Prinz-Heinrich-Preis & Silberschild des Clubs der Luftfahrt
- 1966**: Erste NATO-Überprüfung (TacEval)
- 1968**: Volle Einsatzbereitschaft mit F-104G
- 1971**: Auszeichnung des Verbandes mit dem Flugsicherheitspreis



# GESCHICHTE DES GESCHWADERS



Erneute Auszeichnung mit dem Prinz-Heinrich Preis

175.000 Flugstunden auf F-104G Starfighter

3. Auszeichnung des Verbandes mit dem Flugsicherheitspreis

Eintreffen des ersten PA-200 Tornado

Ausmusterung der 20 mm Zwilling-Flak

Besuch des Verteidigungsministers Volker Rühle

Großer Zapfenstreich zum 40. Geburtstag

Besuch des Verteidigungsministers Rudolf Scharping

Einführung MAW Taurus

Familientag anlässlich des 50. Geburtstags

1973

1979

1985

1991

1996

2002

2008

1976

1982

1988

1993

1999

2005

2011

100.000 Flugstunden auf F-104G Starfighter

Ausmusterung der Lockheed T-33

Sockelmaschine anlässlich des 25. Geburtstages

Fly-Out der letzten F-104G Starfighter

Erstes Kommando in Goose Bay, Kanada

Ausmusterung Dornier DO-28

Neubau Tower

100.000 Flugstunden Tornado

Übergabe des 1.000. Facharbeiterbriefs

Eröffnung der Militärhistorischen Sammlung

Baubeginn neues Sanitätszentrum



# GESCHICHTE DES GESCHWADERS



Erneute Auszeichnung mit dem Prinz-Heinrich Preis

175.000 Flugstunden auf F-104G Starfighter

3. Auszeichnung des Verbandes mit dem Flugsicherheitspreis

Eintreffen des ersten PA-200 Tornado

Ausmusterung der 20 mm Zwillinge-Flak

Besuch des Verteidigungsministers Volker Rühle

Großer Zapfenstreich zum 40. Geburtstag

Besuch des Verteidigungsministers Rudolf Scharping

Einführung MAW Taurus

Familientag anlässlich des 50. Geburtstags

1973

1979

1985

1991

1996

2002

2008

1976

1982

1988

1993

1999

2005

2011

100.000 Flugstunden auf F-104G Starfighter

Ausmusterung der Lockheed T-33

Sockelmaschine anlässlich des 25. Geburtstages

Fly-Out der letzten F-104G Starfighter

Erstes Kommando in Goose Bay, Kanada

Ausmusterung Dornier DO-28

Neubau Tower

100.000 Flugstunden Tornado

Übergabe des 1.000. Facharbeiterbriefs

Eröffnung der Militärhistorischen Sammlung

Baubeginn neues Sanitätszentrum



# GESCHICHTE DES GESCHWADERS



Umbenennung in Taktisches Luftwaffengeschwader 33

Besuch des Wehrbeauftragten Helmut Königshaus

Gedenktafel für Landshut-Piloten

Jubiläum 60 Jahre Waffenschule 30

Verlegung nach Jordanien für Counter DAESH

Serenade anlässlich des 60. Geburtstags

Beendigung Counter DAESH

Besuch der Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestags Dr. Eva Högl

Entscheidung für F-35 als Nachfolger Tornado

Geschwaderübergabe an OberstLt Mbassa

Verlegung nach Alaska für Pacific Skies

2013

2015

2017

2019

2021

2023



1. Familienfest nach der Corona-Pandemie und vor Verlegung nach Nörvenich

2014

2016

2018

2020

2022

2024

Verleihung des Fahnenbandes

185.000 Flugstunden Tornado

Letztes Kommando in Decimomannu

Verlegung nach Incirlik für Counter DAESH

Astronaut Thomas Reiter besucht das Geschwader

Geschwaderübergabe an Oberstlt Schneider

Weihnachtsgeschenke für die Soldaten im Einsatz

Red Flag TaktLwG 31 TaktLwG 33 Las Vegas

Hochwasserhilfe Flutkatastrophe im Ahrtal

Verlegung des Flugbetriebs nach Nörvenich

Aschermittwochstreff MdB Strack-Zimmermann zu Besuch

Besuch des Verteidigungsministers Boris Pistorius



# KOMMODORES DES GESCHWADERS

Oberst  
Walter Krupinski



13.11.1956 - 27.12.1962

Oberst  
Georg Wroblewski



28.12.1962 - 30.11.1966

Oberst  
Kurt Stöcker



01.12.1966 - 30.09.1970

Oberst  
Günter Lutz



01.10.1970 - 30.09.1974

Oberst  
Hans-Peter Schulzen



01.10.1974 - 30.09.1978

Oberst  
Dieter Stephan



01.10.1978 - 31.12.1980

Oberst  
Johannes Glowka



01.01.1981 - 30.09.1984

Oberst  
Helmut Borchers



01.10.1984 - 30.09.1989

Oberst  
Olaf von Roeder



25.11.2003 - 21.05.2006

Oberst  
Martin Schelleis



01.04.2002 - 24.11.2003

Oberst  
Helmut Schütz



01.01.2000 - 31.03.2002

Oberst  
Harry H. Schnell



01.04.1998 - 31.12.1999

Oberst  
Lothar R. Schmidt



01.10.1995 - 31.03.1998

Oberst  
Ulrich Rapreger



01.04.1994 - 30.09.1995

Oberst  
Wolfgang N. Kühlen



01.04.1992 - 31.03.1994

Oberst  
Detlef Schulte-Bisping



01.10.1989 - 31.03.1992

Oberst  
Christoph Pliet



22.05.2006 - 21.08.2008

Oberst  
Dr. Jan Kuebart



22.08.2008 - 28.07.2011

Oberst  
Andreas Korb



29.07.2011 - 19.11.2015

Oberst  
Holger Radmann



20.11.2015 - 03.07.2018

Oberst  
Thomas Schneider



04.07.2018 - 01.08.2023

Oberst  
Samuel Mbassa



seit 02.08.2023



## TAKTISCHES LUFTWAFFENGESCHWADER 33

Das Taktische Luftwaffengeschwader 33 wird durch den Kommodore im Dienstgrad eines Oberst geführt. Der Geschwaderkommodore wird in der Führung seines Geschwaders durch einen Stab unterstützt. Dieser Stab ist in unterschiedliche Sachgebiete untergliedert.

Dem Sachgebiet 1 (S 1) obliegt die Bearbeitung der Personalangelegen-

heiten der Soldaten des Taktischen Luftwaffengeschwaders 33 sowie der Reservisten.

Das Sachgebiet 2 (S 2) ist für die militärische Sicherheit und somit für die personelle und organisatorische Absicherung der Liegenschaften des Geschwaders sowie für die Absicherung gegen Angriffe sicherheitsgefährdender Kräfte zuständig.

Der gesamte Flugbetrieb des Geschwaders – Einsätze, Verlegungen, Übungen im Ausland sowie die Ausbildung – werden durch das Sachge-

biet 3 (S 3) geplant und durchgeführt. Der Sachgebietsleiter 3 ist zugleich stellvertretender Kommodore.

Das Sachgebiet 4 (S 4) ist für die logistische Versorgung verantwortlich. Es hat dafür Sorge zu tragen, dass die materielle Einsatzbereitschaft gewährleistet bleibt.

Für funktionierende informationstechnische Systeme (unter anderem Kommunikationsverbindungen, Netzwerke, Computer und Telefone) sowie deren sicheren Betrieb ist das Sachgebiet 6 (S 6) zuständig.

Die Fliegerarztdienststelle des TaktLwG 33 nimmt sowohl die allgemeine als auch die spezielle luftfahrtmedizinische Versorgung der fliegenden Besatzungen des Verbandes wahr und stellt zudem die rettungsmedizinische Bereitschaft für den Flugbetrieb sicher.

Die Abteilung Flugsicherheit erarbeitet und überwacht die Einhaltung der Vorschriften, um einen sicheren Flugbetrieb im Verband zu gewährleisten. Demgegenüber obliegt es dem Bereich der Fliegerischen Standardisierung, fliegerische Vorschriften zu aktualisieren und deren Einhaltung zu überwachen.

Die Gruppe zur Weiterentwicklung von Taktik, Technik und Verfahren (TTVG) begleitet technische Neuerungen und Veränderungen des Waffensystems Tornado und gestaltet diese mit, um sowohl das Waffensystem selbst als auch dessen Einsatzfähigkeit stetig zu verbessern und an neue Gegebenheiten anzupassen.

Der Bereich Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Gefahrgutwesen

sorgt dafür, dass im Taktischen Luftwaffengeschwader 33 die aktuellen Arbeitssicherheits-, Umweltschutz- und Gefahrgutvorschriften eingehalten werden.

Zum Stab gehört auch die Pressestelle des Verbandes, welche personell gut aufgestellt den Kommodore bei allen Maßnahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie der internen Kommunikation unterstützt.

Die Teilbereiche des Stabes befinden sich sowohl in der Fliegerkaserne Brauheck als auch auf dem Fliegerhorst Büchel und umfassen mehr als hundert Männer und Frauen.

Während die Offiziere des Stabes unmittelbar dem Kommodore unterstehen, werden die Unteroffiziere und Mannschaften durch den Stabszugführer geführt, der hierbei durch den Innendienst unterstützt wird.



- Stab TaktLwG 33 -



## DIE FLIEGENDE GRUPPE



Für die Planung und Durchführung des Flugbetriebs ist die Fliegende Gruppe verantwortlich. Ihr Kommandeur ist stets selbst ein erfahrener Luftfahrzeugführer oder Waffensystemoffizier. Ihm zur Seite steht ein Stab von Fachleuten. Ihre Sachgebiete umfassen das Personalwesen, die Einsatzplanung, die Waffensysteme, das Nachrichtenwesen, die elektronische Kampfführung und die Ausbildung im Simulator.

Zwei Fliegende Staffeln und die Flugbetriebsstaffel sind Teil der Fliegenden Gruppe. Ein Großteil des täglichen Flugbetriebs, der von den Fliegenden Staffeln geplant, organisiert und durchgeführt wird, ist dem

Aneignen und dem Erhalt der zur Auftragsbefreiung notwendigen Fähigkeiten gewidmet. Es wird viel Wert auf eine hochwertige und zeitgemäße Ausbildung gelegt, um den hohen Anforderungen der Luftwaffe und der NATO gerecht zu werden. Die Fliegenden Besatzungen – bestehend aus Pilot und Waffensystemoffizier – absolvieren regelmäßig vorgegebene Flüge, Simulatorstunden und Unterrichtseinheiten, deren Ausbildungsziele im sogenannten Taktischen Ausbildungsprogramm festgelegt werden.

Das Einsatzspektrum der Fliegenden Staffeln ist sehr vielseitig und reicht von der Bekämpfung stationärer Bodenziele mit konventionellen Waffen über den Angriff auf mobile Ziele mit Präzisionsbewaffnung bis hin zur Unterstützung der Bodentruppen des Heeres. Auch die Teilnahme an nationalen und internationalen Übungen ist

Bestandteil des Alltags der Fliegenden Besatzungen. Als Plattform für den Auftrag dient das seit 1985 im Dienst befindliche Waffensystem PA-200 Tornado.

Die Flugbetriebsstaffel gewährleistet den ordnungsgemäßen Ablauf des Flugbetriebs. Hier erfolgen Flugberatung, An- und Abflugkontrolle und Wetterbeobachtung für den Fliegerhorst Büchel.

Der Geschwadergefechtsstand überwacht den täglichen Flugbetrieb. Hier leistet Personal des Stabes der Fliegenden Gruppe rund um die Uhr Dienst. In diesem Bereich laufen alle Fäden des Geschwaders sowie der Kommunikationsmittel zu vorgesetzten nationalen und NATO-Dienststellen zusammen. Von hier aus wird im Ernstfall das Geschwader alarmiert und der Einsatzflugbetrieb gesteuert.



- Stab Fliegende Gruppe -



## 1. FLIEGENDE STAFFEL



Die Geschichte der 1. Fliegenden Staffel reicht mehr als 60 Jahre zurück. Damit ist sie die älteste Einheit ihrer Art auf dem Fliegerhorst Büchel. Die Männer und Frauen prägten hierbei nicht nur die Entwicklung des Geschwaders, angefangen von der Waffenschule 30 über das JaboG 33 bis hin zum TaktLwG 33 entscheidend mit. Vielmehr spiegelt sich in der gesamten Historie die Professionalität und Leidenschaft für die Fliegerei der Staffelleister wider. Anfangs noch zu

über 90 Prozent aus Veteranen des 2. Weltkriegs bestehend, setzte die 1. Fliegende Staffel bei ihrem Auftrag zur taktischen Aus- und Weiterbildung Maßstäbe. Die im Laufe der Zeit aufgestellten Jagdbombergeschwader der Luftwaffe – hervorgegangen aus der Waffenschule 30 – tragen den Geist der einstigen Staffel als Teil ihrer eigenen Geschichte mit sich. Dabei ist die Benennung der ersten Staffel als Geisterstaffel und der Geist in ihrem Wappen kein Zufall, sondern beruht auf einer historischen Begebenheit. Im Juli 1958 wurde die erste Staffel zwecks bilateraler Ausbildung zu ei-

ner in Fürstfeldbruck stationierten Einheit der US-Luftwaffe verlegt. Die Flieger aus der Eifel mussten jedoch nach drei Tagen vorzeitig abreisen, da die amerikanischen Verbündeten den Fliegerhorst für ihren Einsatz während der Libanonkrise nutzen wollten. Diese kurzfristige Änderung wurde nicht schnell genug an die vorgesetzte Dienststelle gemeldet. So kam es, dass der damalige kommandierende General der Luftwaffengruppe Süd, Generalleutnant Joachim-Friedrich Huth, einen Tag nach der Rückverlegung zu einem Truppenbesuch seiner „ersten zukünftig assignierten

Einsatzstaffel“ nach „Fürsty“ reiste, diese jedoch nicht vorfand. Bei einem Herrenabend gab er diese Anekdote zum Besten und sagte: „Da war ich wohl einer Geisterstaffel hinterher!“ Der damalige Staffelpkapitän, Major Fritz Wegner, erklärte daraufhin den Geist zum offiziellen Staffellabzeichen, welches seither mit Stolz getragen wird. Seit dieser Begebenheit wurde das Staffelleben stetig durch gelebte Traditionen weiterentwickelt. Neue Gepflogenheiten kamen hinzu, alte polierten die Angehörigen der Einheit auf. Somit sind alle Geister – ob zu Zeiten der Waffensysteme Thunderstreak, Starfighter oder Tornado – durch ein Band gemeinsamer Geschichte miteinander verflochten. Gab zu Anbeginn der Staffeltgeschichte noch der Kalte Krieg die Marschrichtung für den täglichen Flugdienstbetrieb vor, so bedeutete die geänderte geopolitische Situation

der letzten Jahre Veränderungen für die Geister. Einsatzflüge im Rahmen ISAF in Afghanistan sowie während der Operation Inherent Resolve über Syrien und Irak gehörten zum fliegerischen Alltag. Die mit dem russischen Überfall auf die Ukraine erneut veränderte geo-

politische Lage brachte wieder in Erinnerung, wie wichtig der Beitrag der Geister aus Büchel für die Verteidigung des NATO-Territoriums ist. In diesem Sinne verrichten die Besatzungen auch heute ihren Dienst für Deutschland.



- Die Geisterstaffel -



## 2. FLIEGENDE STAFFEL

Als im Juni 1957 der für Strahlflugzeuge umgebaute Fliegerhorst Büchel in der Vulkaneifel zu neuem Leben erwachte, trug die 2. Fliegende Staffel noch das Wappen der Waffenschule 30 der Luftwaffe. Das Wappen der am 15. April 1957 in Fürstenfeldbruck gegründeten Einheit zeigte Walt Disney's Dagobert Duck, der sich mit Tornister, Schiefertafel und Pistole auf den Schulweg machte.



Dies war zugleich die Aufgabe: Bis Juni 1957 in Fürstenfeldbruck und danach in Büchel blieb es der Auftrag der Waffenschule 30 und damit auch der 2. Fliegenden Staffel, im Rahmen

eines US-Militärhilfeprogramms Flugzeugführer auf der Republic F-84F Thunderstreak auszubilden.

Bereits ein Jahr später, am 1. Juli 1958, war dies abgeschlossen und die 2. Fliegende Staffel der Waffenschule 30 wurde in die 2. Fliegende Staffel des Jagdbombergeschwaders 33 umgewandelt. Obwohl nun Teil eines Einsatzgeschwaders gab sie den Auftrag zur Ausbildung nicht vollständig ab. Junge Flugzeugführer bildete man auch weiterhin bis zum Erlangen des Einsatzstatus Combat Ready in der Staffel aus.

In dieser Zeit entstand auch das neue

Wappen der Staffel, dessen lachender, roter Teufelskopf in der Pik-Ass Karte dem ersten Staffelpiloten, Hauptmann Hans Klaffenbach, nachempfunden ist.

Erzählungen nach spielte er äußerst gerne Doppelkopf, war aber ein eher schlechter Verlierer, sodass man ihm über die Heraldik die Hörner aufsetzte. Noch heute ist die Inschrift Devil 1 auf einer Tafel über dem Büro des amtierenden Staffelpiloten zu lesen, der in der Tradition der Einheit, Klaffenbach als erster unter den Teufeln des Geschwaders folgt. Seit dem 1. Oktober 2013 nennt sich die 2. Fliegende Staffel des Jagdbombergeschwaders 33 die 2. Fliegende Staffel des Taktischen Luftwaffengeschwaders 33. Der Auftrag ist jedoch unverändert. Es gilt in einer unsicherer gewordenen Welt einen wichtigen Beitrag zur Wehrhaftigkeit der NATO in Europa zu leisten.



- Die Teufelsstaffel -

## DIE FLUGBETRIEBSSTAFFEL



Die Flugbetriebsstaffel ermöglicht den Flugbetrieb des Taktischen Luftwaffengeschwaders und übernimmt dabei weit mehr Aufgaben als nur die örtliche Flugsicherung. Sie besteht aus den Bereichen Innendienst, Flugsicherungszug, Flugsicherungstechnischem Zug und der Geoinformationsstelle.

Der Innendienst organisiert den gesamten Innendienst der Flugbetriebsstaffel. Dies beinhaltet Unterkunftsplanung für kasernenpflichtige Soldaten, Postwesen, Personalabteilung, Ausbildung sowie die Versorgung der Teileinheiten mit Nachschubartikeln und der Verwaltung des Materialbestandes.

Der Flugsicherungszug zeigt den direkten Bezug der Flugbetriebsstaffel zur Fliegenden Gruppe. Der hier geleistete Flugsicherungsdienst gewährleistet den ordnungsgemäßen Ablauf des Flugbetriebs in den zugewiesenen Lufträumen. Diese Aufgabe

wird durch den Kontrollturm (Tower) und die Anflugkontrolle (Radar) wahrgenommen. Vom Tower werden alle Luftfahrzeugbewegungen am Boden sowie in der Luft innerhalb der Kontrollzone überwacht und koordiniert. Bei schlechtem Wetter und jederzeit für entsprechenden fliegerischen Übungsbetrieb kommt das Radar zum Einsatz. Luftfahrzeuge werden – durch Kurs- und Höhenangaben gestaffelt – überwacht und von den verantwortlichen Lotsen geführt. Die Flugberatungsstelle, ebenfalls dem Flugsicherungszug zugehörig, hilft den Luftfahrzeugbesatzungen vor Flugantritt mit einer Flugstrecken-



beratung. Hier werden die für die Durchführung der Flüge notwendigen Flugpläne aufgegeben und über ein vernetztes Rechnersystem an alle Stationen, die von dem geplanten Flug betroffen sind, weitergeleitet.

Der Flugsicherungstechnische Zug stellt die technischen Systeme, die zur Führung des Flugbetriebs dienen, jederzeit verlässlich und einsatzklar zur Verfügung. Zu den Aufgaben des zivilen und militärischen Personals zählt es, den Betrieb der Systemanlagen Radar und Funkkommunikation durch Überwachung, Wartung und Instandsetzung sicherzustellen.

Die Geoinformationsstelle Büchel ist ebenfalls mit zivilem und militärischem Personal besetzt und führt Wetterbeobachtungen für den Fliegerhorst Büchel durch. Hier werden meteorologische Werte erfasst und aufgezeichnet. Täglich werden zu festgelegten Zeiten Wetterdaten wie

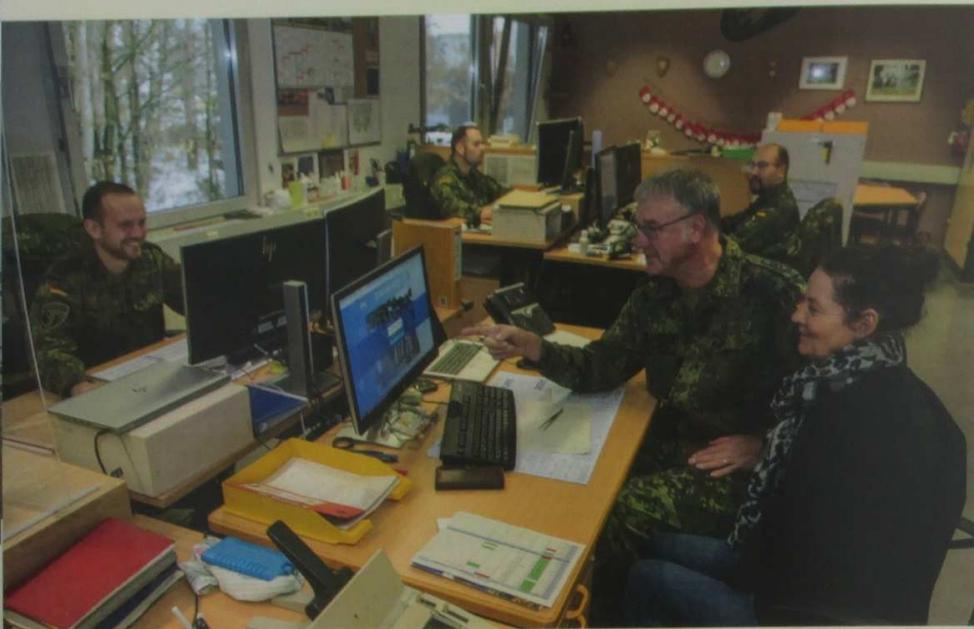


Windrichtung und -geschwindigkeit, Sichtweite, Bewölkung, Temperatur sowie Luftdruck ermittelt. Diese Daten werden über ein spezielles Datennetz unter anderem an die Bedarfsträger am Flugplatz sowie an das Zentrum Luftoperation Geo-

informationszentrum der Luftwaffe in Münster als Grundlage zur Erstellung von Flugwetterberatungen verteilt. Um den Erfolg von fliegerischen Einsätzen zu gewährleisten sind hier präzise Angaben von entscheidender Bedeutung.



## DIE TECHNISCHE GRUPPE



Die Einsatzbereitschaft fliegender Waffensysteme ist eine hochkomplexe Angelegenheit. Es wundert daher nicht, dass sehr viele Personen auf dem Fliegerhorst Büchel daran arbeiten. Die Technische Gruppe stellt dem Taktischen Luftwaffengeschwa-

der 33 die erforderlichen einsatzklaren Luftfahrzeuge bereit. Grundlage hierfür ist das jährlich zu erstellende Jahresluftfahrzeugstundenprogramm. Dieses Programm berücksichtigt nicht nur die Forderungen der Fliegenden Gruppe, sondern auch die Kapazitäten der Technischen Gruppe, besondere Geschwadervorhaben und die erfahrungsgemäß zu erwartenden Wittereinflüsse. Der Auftrag der Technischen Gruppe umfasst alle durch das Geschwader

zu erbringenden Leistungen der Luftfahrzeugwartung und -instandsetzung. Zudem übernimmt die Einheit die Versorgung des gesamten Geschwaders. Hierzu gehören neben Kraftstoffen für Fahr- und Flugzeuge, Munition und Ersatzteile auch Büromaterial. Weiterhin erfolgt innerhalb der Technischen Gruppe die Koordination und Durchführung aller Personal- und Materialtransporte für das gesamte Geschwader sowie der Einsatz von



- Stab Technische Gruppe -

Sonderfahrzeugen. Dabei werden jährlich mehr als drei Millionen Kilometer zurückgelegt. Zur Bewältigung dieses vielfältigen Spektrums sind dem Kommandeur der Technischen Gruppe vier Staffeln und ein Stabszug unterstellt. Zusätzlich verfügt die Technische Gruppe über eine Ausbildungswerkstatt mit bis zu 144 Lehrlingen in den Berufen Fluggerätemechaniker und Elektroniker für Geräte und Systeme. Die Technische Gruppe umfasst mehr als tausend Mitarbeiter, davon sind 80 Prozent Soldaten und 20 Prozent

Beamte sowie Angestellte. Sie ist damit die personell stärkste Gruppe des Verbandes. Die rund achtzig Angehörigen des Stabszuges befassen sich hauptsächlich mit der Steuerung der komplexen technischen Betriebsabläufe. Hier findet man Organisationselemente, wie sie auch in größeren Betrieben der gewerblichen Wirtschaft mit ähnlichen Bezeichnungen anzutreffen sind. So umfasst die Einheit beispielsweise die Einsatzsteuerung, die Arbeitsplanung, die Betriebsorganisation und eine für die Qualitätssi-

cherung zuständige Prüfgruppe. Die zentrale Schaltstelle der Technischen Gruppe ist die Einsatzsteuerung. Dort werden alle Aktivitäten des Luftfahrzeugeinsatzes sowie der Wartung und Instandsetzung koordiniert. Dazu gehört der Einsatz des Fachpersonals aller Staffeln und des Stabes, der Bodengeräte und auch die direkte Zusammenarbeit mit den Gefechtsständen des Geschwaders. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die fliegenden Waffensysteme sicher in die Luft und wieder zurückkommen.



# DIE WARTUNGS- UND WAFFENSTAFFEL



Die Bereitstellung der Luftfahrzeuge für den täglichen Flugbetrieb ist die wesentliche Aufgabe der Wartungs- und Waffenstaffel. Rund zweihundert Soldaten sowie mehr als ein Dutzend Zivilangestellte erfüllen diesen Auftrag. Die Übergabe der einsatzklaren Luftfahrzeuge an die Flugzeugbesatzungen sowie die Rücknahme nach dem Flug erfolgt zumeist in den Luftfahrzeugschutzbauten.

Die Wartungs- und Waffenstaffel ist damit die direkte Schnittstelle zur Fliegenden Gruppe und deren unterstellten Staffeln. In den vier Wartungszügen werden vor, zwischen und nach den Flügen Inspektionen an den Luftfahrzeugen durchgeführt, um stets ein aktuelles Bild über den technischen Zustand zu gewährleisten.

Das Spektrum reicht dabei von der Kontrolle einzelner Geräte, des Fahrwerkes oder der Triebwerke bis hin zur Überprüfung der gesamten Luftfahrzeugzelle auf Beschädigungen. Schon beim kleinsten Verdacht einer Unregelmäßigkeit wird das Luftfahrzeug aus dem Flugbetrieb genommen und weiteren, umfassenden Untersuchungen durch Fachpersonal unterzogen. Sicherheit hat im Flugbetrieb immer die oberste Priorität.

Darüber hinaus müssen die Luftfahrzeuge mit der geforderten Ausrüstung und Beladung bereitgestellt werden. Dazu gehören die Außenbehälter für elektronische Stör- und Täuschgeräte, die Außen tanks sowie die Beladung mit Abwurf- und Bordkanonenmunition. Bordkanonenanlage, Außenlastenträger und Außenlastenabwurfanlage des Waffensystems Tornado erfordern regelmäßige Wartung und Instandsetzung. Diese Aufgaben werden in den Teileinheiten

Waffengeräte und Bordkanone von speziell dafür ausgebildetem Personal wahrgenommen. Durch bestehende Standardisierungsabkommen zwi-



schenden NATO-Partnern und der Bundeswehr ergibt sich die logistische Forderung zur Versorgung von Kampfflugzeugen der NATO-Verbände auf Flugplätzen dieser Nationen. Auch dies fällt in den Verantwortungsbereich der Wartungs- und Waffenstaffel. Das speziell für diese Aufgabe ausgebildete Personal ist in der Teileinheit Cross-Servicing zusammengefasst. Durch jährliche Zertifizierungen und Übungen wird das Personal der Teileinheit befähigt, die Luftfahrzeuge der NATO-Partner sowie der Luftwaffe abzuliefern. Das Spektrum reicht von Unterstützung der fliegenden Besatzungen bis hin zur kompletten Inspektion der Luftfahrzeuge. Des Weiteren wird bei der Teileinheit Cross-Servicing platzfremdes Personal der Luftwaffe und der NATO-Partner auf dem Waffensystem PA-200 Tornado geschult und zertifiziert. Insgesamt 150 Gastflugzeuge werden in der Teileinheit Cross-Servicing beim regulären



Flugbetrieb jährlich in Büchel ab. Das umfangreiche Aufgabenspektrum der Wartungs- und Waffenstaffel erfordert einen großen Aufwand für Ausbildung und Inübnunghaltung. Für diesen Auf-

trag steht die Teileinheit Ausbildung und Standardisierung. Die Teileinheit verantwortet sowohl die theoretische als auch die praktische Aus- und Weiterbildung des technischen Personals.





## DIE INSTANDSETZUNGSSTAFFEL

In der Instandsetzungsstaffel sind derzeit rund dreihundert Soldaten sowie einhundert Zivilbeschäftigte tätig. Mit ihren 16 Teileinheiten ist sie die größte Staffel innerhalb der Technischen Gruppe. Ihr Hauptauftrag ist die Durchführung von Inspektionen und Reparaturen an den Luftfahrzeugen und Bodendienstgeräten des Verbandes. Grundlage für diese Arbeiten ist das Jahresflugstundenprogramm. Dabei ist es das Ziel, die seitens der Fliegenden Gruppe geforderten Flugstunden durch kontinuierliche, optimale Auslastung der Instandsetzungskapazitäten bereitzustellen.

Regelmäßige Inspektionen sowie der Wechsel von Fristaustauschteilen werden im Rahmen der Planbaren In-

standsetzung durchgeführt. Sie stellen Maßnahmen zur vorbeugenden Materialerhaltung dar und sichern die Einsatzbereitschaft des Waffensystems Tornado.

Je nach Art der Inspektion und des Umfangs der Instandsetzungsmaßnahmen dauern die Arbeiten am Luftfahrzeug unterschiedlich lange. Einige Maßnahmen erfordern bisweilen mehrere Wochen. Alle Teileinheiten der Instandsetzungsstaffel sind dabei involviert. Neben der Planbaren Instandsetzung gehört die Störbehebung ebenso zum Auftrag der Staffel. Sie dient der kurzfristigen Reaktion auf unvorhergesehene Fehler und Schäden am Luftfahrzeug und trägt durch ihre Flexibilität ebenfalls zur Erfüllung



des Jahresflugstundenprogramms bei. Um das vielfältige Aufgabenspektrum in der Instandsetzungsstaffel abzudecken, wird das Personal unterschiedlicher Fachrichtungen eingesetzt. Flugzeugmechanik, Triebwerkstechnik, Elektrik, Hydraulik, Metallverarbeitung und Bodendienstgeräte, welche für das Querschnittsmaterial und die Fanghakenanlage notwendig sind, gilt es stets in Schuss zu halten.

Das Personal der Allgemeinen Werkstätten ist für die Herstellung und Reparatur von Arbeitsmitteln verantwortlich. Dies umfasst verschiedene Fachrichtungen des allgemeinen Handwerks. Dazu gehören Malerei, Sattlerei, Dreherei und Tischlerei. Insgesamt verfügt die Staffel im Instandsetzungsbereich über Personal mit über zwanzig verschiedenen Ausbildungsgängen und Berufsbildern.



# FIRST FLIGHT

## 1974-08-14



### 50 Jahre Tornado: Innovation und Zuverlässigkeit

Seit seinem Jungfernflug im Jahr 1974 hat der Tornado zahlreiche Herausforderungen gemeistert und Operationen weltweit unterstützt. Ursprünglich konzipiert als taktischer Bomber, hat er sich im Laufe der Jahre zu einem wahren Multifunktionskampfflugzeug entwickelt, das eine Vielzahl von Rollen ausfüllen kann – darunter der Luft-Boden-Angriff im extre-

men Tief-  
flug, die Aufklärung und die Elektronische Kampfführung. Der Tornado galt in den 1980er-Jahren als einer der technologisch am höchsten entwickelten Jets. Er wurde fortlaufend modernisiert und an neue taktische wie technische Entwicklungen angepasst, etwa durch den Einbau einer Luftbetankungsanlage. Ein Novum von Beginn an: das Geländefolgeradar (Terrain Following Radar, TFR). Es ermöglicht einen dem Geländeprofil angepassten

extremen Tiefflug in lediglich 60 Meter Höhe – und das unter Allwetterbedingungen. Der elektronisch gesteuerte Autopilot übernimmt dabei die Steuerung. Im reinen Sichtflug und bei manueller Steuerung kann die Flughöhe bis auf 30 Meter weiter verringert werden.

### Eine Maschine, mehrere Namen

Seine Fähigkeit, sowohl in geringer als auch in großer Höhe zu operieren, gepaart mit seiner Vielseitigkeit bei der Bewaffnung und seiner außergewöhnlichen Manövrierfähigkeit, hat den Tornado zu einem Eckpfeiler der Luft-

streitkräfte seiner Betreiberländer gemacht. Von der Unterstützung bei humanitären Einsätzen bis hin zur Durchführung präziser Luftangrif-

fe in Konfliktsituationen hat er seine Effektivität unter Beweis gestellt. Das Flugzeug hieß zuerst NKF (Neues Kampfflugzeug), dann MRCA (Multi-Role Combat Aircraft, Mehrzweck-kampfflugzeug), dann Panavia und schließlich Tornado.

Mit jeder Entwicklungsstufe kam ein neuer Name. Wieso der Jet schließlich nach einem Wirbelsturm benannt wurde, ist heute nicht mehr nachzuvollziehen, doch kann davon ausgegangen werden, dass sich die Namensgebung an der Zusatzbezeichnung britischer Kampfflugzeuge orientierte. So taufte die Royal Air Force ihre Bomber und Erdkampfflugzeuge regelmäßig nach zerstörerischen Wetterphänomenen. Die anderen Luftwaffen übernahmen für ihre MRCA Multi-Role Combat Aircraft den Zusatz.

### Tribut an die Vergangenheit und die Zukunft

Auf der aktuellen Sonderlackierung finden sich auch Symbole und Embleme von Luftwaffenverbänden und Einheiten, die den Tornado im Laufe der Jahre be-



durch das Team von Stabsfeldwebel Christian W. „Wir wollten bewusst weg von der klassischen P1-Darstellung, so wird die Lackierung der Prototypen beim Erstflug genannt, die in Rot-Weiß gehalten war“, sagt Marschik. Zielsetzung sei viel mehr gewesen, die Entwicklungs- und Einsatzzeit des Jets als Motivabfolge abzubilden, so der Designer weiter. Vom Erstflug über den Kalten Krieg mit seinen unterschiedlichen Tarnmustern schlagen Marschik und das Team um Stabsfeldwebel W. den Bogen in die Gegenwart des aktuellen Corporate Designs.

### Noch immer im Einsatz

In den Hochzeiten des Kalten Kriegs flogen in den Geschwadern der Luftwaffe und der Marine circa 350 Tornados. Vorgesehen war die Zelle für 8.000 Flugstunden, was für eine robuste Auslegung spricht. Derzeit kommt die Tornadoflotte auf durchschnittlich 6.500 Flugstunden. Damals war der Jet Spitzentechnologie, doch nach stolzen 50 Jahren ist auch die in die Jahre gekommen. Aktuell stehen noch 80 Jets im Dienst der Luftwaffe. Sie sollen bis 2030 außer Dienst gestellt werden. Die vielseitigen Aufgaben des Tornados übernehmen künftig gleich zwei Maschinen: der Eurofighter und die brandneue F-35.

von Thomas Skiba





## DIE ELEKTRONIKSTAFFEL

Die Gesamtheit aller elektrischen und elektronischen Geräte an Bord eines Flugzeugs bezeichnet man als Avionik. Diese zu warten und instand zu setzen, ist der Auftrag der Elektronikstaffel. Zudem ist diese Einheit auch für die Selbstschutzanlage des Waffensystems Tornado verantwortlich. Zur Erfüllung der Aufgaben verfügt die Elektronikstaffel über eine Personalstärke von ungefähr zweihundert Soldaten und mehr als einem Dutzend Zivilangestellten.

Die elektronischen Komponenten werden in bestimmten Zeitabständen überprüft oder anlässlich von Funktionsstörungen repariert. Dabei unterscheidet man zwischen planbaren und nichtplanbaren Arbeiten. In der Planbaren Instandsetzung erfolgt der Wechsel dieser Teile nach

ihrem aktuellen Zustand, nach bestimmter Flugstundenbelastung oder nach ihrer Einbauzeit. Diese vorsorglichen Maßnahmen sind das Ergebnis von Erfahrungen und Untersuchungen über das Ausfallverhalten der Bauteile. In der Störbehebung werden Beanstandungen an Flugzeugen behoben,

die während des täglichen Flugbetriebes auftreten. Nach Möglichkeit wird versucht, die Fehlersuche und Reparatur in den Flugzeugschutzbauten vorzunehmen. Sind umfangreichere Reparaturmaßnahmen mit größerem Arbeitsaufwand nötig oder spezielle Prüfgeräte erforderlich, werden die



Flugzeuge in eine Instandsetzungshalle geschleppt.

Um den vielseitigen Aufgaben der Elektronikstaffel gerecht zu werden, ist das Personal in spezielle Fachbereiche gegliedert. Die Elektronikstaffel besteht daher aus einem Innendienst und drei Fachbereichen mit insgesamt acht Teileinheiten.

Der Fachbereich Feuerleitung besteht aus den Teileinheiten Rechen-Navigationsanlagen, Waffenelektronik und Radaranlagen. Hier wird der Abgleich der Systeme für die Waffenauslösung mit denen der Navigationsanlagen durchgeführt. Mit den Navigationsanlagen kann zu jeder Zeit die aktuelle Position des Luftfahrzeuges bestimmt und somit eine präzise Zielbekämpfung ermöglicht werden. Weiterhin gehört die Instandhaltung des Radargerätesatzes zur Aufgabe dieses Fachbereiches. Fehlerhafte Geräte werden ausgetauscht und der Instandsetzung zugeführt.

Der Fachbereich Hochfrequenzsysteme gliedert sich in die Teileinheiten Funkanlagen und elektronische Kampfführung (EloKa). Hier werden Hochfrequenzsysteme des Tornado instandgesetzt. Zu diesen Systemen zählen die gesamte Kommunikationsanlage und sämtliche Komponenten zur elektronischen Identifikation. Ein weiterer Bestandteil ist der elektronische Selbstschutz des Luftfahrzeuges, welcher eine Abwehr gegen Angriffe aus der Luft und vom Boden ermöglicht. Diese Anlagen erfordern aufwendige Prüf- und Testverfahren, welche in Büchel vorgenommen werden können.

Der Fachbereich Regelsysteme umfasst die Teileinheiten Flugdatenauswertung, Flugregelanlagen und Luftfahrzeugregelanlagen. Hier werden Geräte und Rechner für die Steuerung beweglicher Teile am Luft-



fahrzeug und die Aufzeichnung und Auswertung von Flugdaten bearbeitet. Die Flugregelanlage umfasst beispielsweise die Steuerungsanlage der Landeklappen. Im Aufgabenbereich der Luftfahrzeugregelanlagen wird die Regelung und Einstellung von Triebwerken und der Bugradlenkanlage

durchgeführt. Die auch zum Fachbereich gehörende Flugdatenaufzeichnung ist vergleichbar mit der Blackbox eines zivilen Verkehrsflugzeuges, erfasst aber zusätzlich noch Daten zur Triebwerksauswertung und dient damit der Lebenszeitüberwachung der Luftfahrzeuge.



# DIE NACHSCHUB- UND TRANSPORTSTAFFEL

Die Nachschub- und Transportstaffel versorgt das Geschwader mit Ersatzteilen, Betriebsmitteln sowie Munition und unterstützt bei der Verpflegung. Mehr als zweihundert Soldaten und Zivilangestellte erfüllen diesen Auftrag. Bei jeder Verlegung des Verbandes organisiert sie Verpackung und Transport der umfangreichen materiellen Ausstattung an den Zielort.

Der Fachbereich Nachschublenkung sorgt für die Materialdisposition, den Materialnachweis, die Annahme und den Versand sowie die Lagerung des Materials. Hier werden alle im Geschwader benötigten Versorgungsartikel – von der kleinsten Schraube bis zum Flugzeugtriebwerk – bestellt, nach Anlieferung über Straßen-, Bahn- oder Lufttransport entgegengenommen,

eingelagert und schließlich an den Endverbraucher ausgegeben. Die Bewirtschaftung von mehr als 20.000 Versorgungsartikeln erfolgt IT-gestützt. Material, welches nicht über die Zentrallogistik der Bundeswehr beschafft und bereitgestellt werden kann, wird dezentral bei Firmen in der Umgebung des Standortes gekauft. So werden jährlich etwa 1.400 Aufträge extern vergeben.

Der Fachbereich Truppenversorgung ist mit dem Teilbereich POL (Petrol Oil Liquid) für die Lagerung, Qualitätskontrolle und -sicherung sowie den Transport und die Ausgabe von Betriebsstoffen (Flugkraftstoff für die Luftfahrzeuge, Kraftstoffe für Bodenfahrzeuge und -geräte sowie von Ölen und Schmierstoffen) verantwortlich.

Hierfür stehen neben großen Tanklagern ein Labor und ein großer Fahrzeugpark mit Flugfeldtankwagen zur Verfügung. Ebenso verantwortlich ist der Fachbereich für die Leitung des taktischen Feldküchentrupps, welcher den Betrieb von zwei Großküchen und zwei Pilotenküchen unterstützt und damit zur Verpflegung des gesamten Geschwaders auf dem Fliegerhorst Büchel sowie in der Fliegerkaserne Brauheck beiträgt. Hinzu kommt die taktische Verpflegung im Felde der Sicherungsstaffeln bei Truppenübungsplatzaufenthalten.

Der Fachbereich Munition ist für die Bewirtschaftung der dem Geschwader zugewiesenen Munition und für die funktionsfähige Bereitstellung der Munition bei Ausbildungs-, Übungs-

und Einsatzvorhaben zuständig. Das Aufgabenfeld umfasst neben der Lagerung, Kontrolle und Ausgabe von Munition auch die Vorbereitung der Flugzeugmunition für den Einsatz, insbesondere deren Montage.

Der Fachbereich Zentrales Kraftfahrzeugwesen hat die wesentliche Aufgabe der Koordination und Durchführung von Transporten für das gesamte Geschwader sowie für den Einsatz von Sonderfahrzeugen. Zu dem Fachbereich gehören zwei Fahrdienste und eine Werkstatt, welche für die Wartung und Instandsetzung der Fahrzeuge zuständig ist.

Der Zentrale Fahrdienst stellt die Personal- und Materialtransporte rund um die Uhr mit Personenkraftwagen, Bussen oder Lastkraftwagen sicher. Der Besondere Fahrbetrieb führt Fahrten durch, die in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Flugbetrieb stehen, wie beispielsweise Transporte für die



Technische Gruppe im Rahmen der Flugzeuginstandsetzung, die Bereitstellung von Pilotentaxis, das Schleppen von Luftfahrzeugen, das Säubern von Startbahn und Rollwegen mit Spezialgerät sowie der Winterdienst

mit Schneeräumung und Enteisierung. Im Bereich der Kraftfahrzeugwartung werden Instandsetzungsarbeiten bei bundeswehreigenen Fahrzeugen und Geräten bis zur Instandsetzungsstufe 2 (IHS 2) durchgeführt.



# DIE AUSBILDUNGSWERKSTATT



Die Ausbildungswerkstatt des Geschwaders bietet seit 1962 Jugendlichen der Region die Chance, eine Ausbildung in einem modernen und zukunftssicheren Beruf zu erhalten und gewinnt so gleichzeitig qualifizierten Nachwuchs an Fachkräften für das Geschwader. In enger Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer Koblenz sowie der Berufsbildenden Schule Cochem werden die Ausbildungsgänge in dreieinhalbjähriger Ausbildungszeit durchgeführt. Jährlich gewinnt

man so 36 neue Facharbeiter: 24 Fluggerätmechaniker – Fachrichtung Instandhaltungstechnik und 12 Elektroniker für Geräte und Systeme. Dabei halten die Ausbildungsergebnisse jedem Vergleich mit zivilen Ausbildungseinrichtungen stand, haben doch seit 1962 über 1800 junge Menschen ihre Facharbeiterprüfung vor der IHK Koblenz in einem der genannten Berufe mit stets überdurchschnittlichen Ergebnissen bestanden. Die Ausbildung zum Fluggerätmechaniker – Fachrichtung Instandhaltungstechnik beginnt mit einer zwölfmonatigen Metallgrundbildung, in deren Verlauf die Auszubildenden elementare Fertigkeiten der Mechanik wie Feilen, Sägen, Bohren, Ge-

windeschneiden sowie die Be- und Verarbeitung von flugzeugtypischen Werkstoffen wie Leichtmetall und verschiedenen Kunststoffen erlernen. Im zweiten Ausbildungsjahr werden die Lehrlinge am Fluggerät selbst ausgebildet. Hierzu besitzt die Ausbildungswerkstatt eine F-104G Starfighter, zwei PA-200 Tornado sowie einen Hubschrauber Bo 105. Hier werden die Grundlagen der Flugzeugtechnik und der unterschiedlichen Anlagen wie Kraftstoff-, Elektrik-, Druck-, Hydraulik- und Klimaanlage sowie der Triebwerkstechnik vermittelt. Danach arbeiten die Auszubildenden im dritten Lehrjahr im Lehrdock Tornado an einer Einsatzmaschine und führen unter fachkundiger Anleitung des Ausbildungspersonals komplette Inspektionsarbeiten durch. Außerdem durchlaufen sie alle Fachgruppen und Teileinheiten der Instandsetzungsstaffel und lernen dort spezifische Arbeiten kennen.



Im vierten Ausbildungsjahr werden die nun fast fertig ausgebildeten Facharbeiter in der Wartungs- und Waffenstaffel sowie in der Instandsetzungsstaffel in der Teileinheit Störbehebung beschäftigt, in der sie im direkten Kontakt mit dem täglichen Flugbetrieb stehen. Seit einigen Jahren beinhaltet die Ausbildung auch die erste zivile Ausbildungsstufe, die

vom Luftfahrt-Bundesamt zum Erwerb der CAT A-Lizenz gefordert wird. Diese Lizenz berechtigt den Inhaber zur Ausstellung von Freigabebescheinigungen nach einfachen, geplanten Wartungsarbeiten und nach der Behebung einfacher Mängel innerhalb des Umfangs seiner Berechtigung. Auch Elektroniker für Geräte und Systeme beginnen ihre Ausbildung mit dem Erlernen grundlegender Fertigkeiten und Kenntnisse im Bereich der Elektrotechnik. Sie durchlaufen einen intensiven Lötkurs, lernen mit verschiedenen Messgeräten umzugehen, arbeiten in der Installationstechnik und entwickeln digitale Schaltungen für Kleinststeuerungen. Im zweiten Ausbildungsjahr erfolgt unter anderem die komplette Planung sowie der Bau eines Schaltnetztes und eines HiFi-Verstärkers. Die letzten 18 Monate der Ausbildung stehen ganz im Zeichen der modernen Microcontrollertechnik. Hier lernen die Lehrlinge Programmiersprachen und

Peripherie von Controllern kennen und erarbeiten selbst verschiedene Projekte. In einem abschließenden, zweimonatigen Praktikum in einer Fachgruppe der Elektronikstaffel werden die in der Ausbildung erlernten Fähigkeiten und Kenntnisse vertieft und bei der täglichen Mitarbeit im technischen Dienst geschärft.



# DIE FLIEGERHORSTGRUPPE

Die Fliegerhorstgruppe des Taktischen Luftwaffengeschwaders 33 ist die einzige Einheit ihrer Art in der Bundeswehr. Rund fünfhundert Soldaten gehören ihr an und gliedern sich in den Stab und die beiden zugehörigen Luftwaffensicherungsstaffeln. Das Kommando hat ein Oberstleutnant der Luftwaffensicherungsgruppe. Der Auftrag der Fliegerhorstgruppe besteht im Schwerpunkt aus der Überwachung, Absicherung und Verteidigung der Liegenschaft inklusive der vor-

handenen US-Einrichtungen. Ziel aller Maßnahmen ist hierbei die Verhinderung eines unautorisierten Eindringens in Liegenschaften und Objekte des Geschwaders. Dazu verfügt die Fliegerhorstgruppe über umfassende Fachkompetenzen im Bereich des aktiven und passiven Objektschutzes, vornehmlich in den beiden Luftwaffen-

sicherungsstaffeln. Der Stab unterstützt den Kommandeur dabei primär in der Koordinierungs- und Planungsarbeit und stellt zusätzliche Fachexpertise, unter anderem ABC-Abwehr, zur Verfügung. Da der Kommandeur der Fliegerhorstgruppe zeitgleich die Aufgaben des Kasernenkommandanten wahrnimmt, obliegt ihm zudem die

Verantwortung für alle infrastrukturellen Angelegenheiten und Projekte am Standort sowie alle Fragen der Absicherung und des Betriebes. Unter anderem ist der Fliegerhorstgruppe dazu auch die Flugplatzinsatzsetzung zugeordnet. Weiterhin ist die Gruppe für die adäquate Aus- und Weiterbildung der zivilen Wachanteile im Geschwader verantwortlich. Dazu werden regelmäßige Trainingsprogramme und weiterführende Waffen- und Schießausbildungen durchgeführt.



## DIE 1. LUFTWAFFENSICHERUNGSSTAFFEL

Die 1. Luftwaffensicherungsstaffel besteht aus einem Innendienst, drei verstärkten Infanteriezügen und dem Transport- und Begleitzug (TBZ). Die Sicherungszüge beider Staffeln sind zusammen mit dem TBZ für die Überwachung, Sicherung und Verteidigung der empfindlichen Bereiche im Geschwader verantwortlich. Um jederzeit potentiellen Bedrohungen entgegenwirken zu können, befinden sich auf dem Fliegerhorst rund um die Uhr Soldaten im Sicherungsdienst. Die Einheit wird von einem Stabsoffizier der Luftwaffensicherungstruppe geführt.



## DIE 2. LUFTWAFFENSICHERUNGSSTAFFEL



Die 2. Luftwaffensicherungsstaffel wird ebenfalls von einem Stabsoffizier der Luftwaffensicherungstruppe geführt. Sie besteht neben dem Innendienst aus drei verstärkten Infanteriezügen, einem Ausbildungs- und einem Scharfschützenzug.

Der Auftrag der 2. Luftwaffensicherungsstaffel umfasst neben der Überwachung, Sicherung und Verteidigung der empfindlichen Bereiche im Geschwader auch die Aus- und Weiter-

bildung neu zuversetzter Soldaten sowie die Ausbildung und Gestellung von Scharfschützenzugs für die allgemeine Absicherung und bei speziellen Szenarien.

Der Großteil der im Ausbildungszug weitergebildeten Soldaten wird mit dem erfolgreichen Absolvieren der

Zusatzausbildung im aktiven Objektschutz in beiden Sicherungsstaffeln für die Erfüllung des Kernauftrages eingesetzt.



# F-35 LIGHTNING II

35 Mal neueste Generation: Die Luftwaffe fliegt bald den F-35 Kampffjet

Der United States-Kampffjet F-35 soll die in die Jahre gekommene Tornadoflotte der Luftwaffe ersetzen und gleichzeitig der Luftwaffe den Technologiesprung in die 5. Generation ermöglichen.

Die F-35 gilt aktuell als das fortschrittlichste Kampfflugzeug der Welt.

Ab 2026 beginnt die Auslieferung von insgesamt 35 Maschinen, die ersten acht davon werden zur Ausbildung der Piloten und der Schulung des Bodenpersonals in den USA stationiert. Die Bundeswehr erwirbt von den USA ein Gesamtpaket, das Jets einschließlich der Bewaffnung,

Ersatzteilen und Wartungsleistungen für fünf Jahre beinhaltet. Das war zum letzten Mal bei der Einführung der McDonnell F-4 Phantom vor 50 Jahren der Fall.

Die Kampffjets sollen ab 2027 die nukleare Teilhabe ermöglichen.

Die Lockheed Martin F-35 Lightning II ist ein Tarnkappen-Mehrweckkampfflugzeug, das aus dem Joint Strike Fighter-Programm (JSF) des United States-Verteidigungsministeriums heraus entwickelt wurde. Im Vergleich zu älteren Kampffjets, wie dem abzulösenden Tornado oder auch dem Eurofighter, verfügt die F-35 über Tarnkappeneigenschaften und interne Waffenschächte. In der Kombination, Gestalt und Materialwahl kann das Flugzeug

daher durch gegnerische Radargeräte kaum oder erst sehr spät erfasst werden. Die F-35 hat weiterhin den Vorteil, dass sie bereits für einen Einsatz von Atomwaffen zertifiziert ist. Anders als der Eurofighter, der dafür erst nachgerüstet werden müsste. Damit stellt die F-35 ein marktverfügbares System dar, um die Modernisierung der Truppen anzutreiben.

Das Kampfflugzeug wird in drei Hauptvarianten gefertigt. Alle drei Typen verfügen über Tarnkappenfähigkeiten, solange keine Waffen an Außenpositionen mitgeführt werden:

F-35A: Ein konventionell startendes und landendes Flugzeug (CTOL)  
 F-35B: Ein Kurzstartflugzeug mit Senkrechtlandekapazität (STOVL)  
 F-35C: Die Flugzeugträgervariante des Joint Strike Fighters mit größeren Tragflächen, bei klappbaren Tragflächenenden, verstärktem Fahrwerk sowie Fanghaken

Für die Luftwaffe beschafft die Bundeswehr die Variante A.

„Auf Putins Aggression gibt es nur eine Antwort: Geschlossenheit in der NATO und glaubwürdige Abschreckung. Gerade deshalb ist die Entscheidung

für die F-35 ohne Alternative“, sagt der oberste Luftwaffenchef, Generalleutnant Ingo Gerhartz, in einer Stellungnahme zur Entscheidung, die F-35 zu beschaffen.

35 Flugzeuge des Kampfflugzeugtyps Lockheed Martin F-35 Lightning II werden beschafft.

Gerhartz weiter: „Die F-35 ist das modernste Kampfflugzeug weltweit, viele unserer europäischen Partner haben sich ebenfalls für dieses Flugzeug entschieden. Es stärkt unsere Fähigkeit, gemeinsam mit ihnen den NATO-Luftraum zu sichern und das Bündnis zu verteidigen. [...] Zusammen mit der Weiterentwicklung des Eurofighters für den Elektronischen Kampf machen wir einen wichtigen Schritt, um die Luftwaffe und damit die deutschen Streitkräfte für die Zukunft aufzustellen.“

von Thomas Skiba



## TECHNISCHE DATEN



15,70 Meter  
LÄNGE

10,70 Meter  
FLÜGELSPANNWEITE

8.160 kg  
NUTZLAST MIT ZULADUNG

177.928 Newton  
SCHUBKRAFT

1.976 km/h  
MAXIMALE GESCHWINDIGKEIT

2100 Km  
REICHWEITE





## ZENTRUM BRANDSCHUTZ DER BUNDESWEHR

Das Zentrum Brandschutz der Bundeswehr – Feuerwache Büchel leistet an jedem Tag im Jahr und dabei rund um die Uhr ihren Dienst. Sie ist zuständig für die Absicherung des Flugbetriebes sowie für den grundlegenden Schutz innerhalb des Fliegerhorstes und der angrenzenden Bundeswehrliegenschaften. Bei Flugbetrieb halten sich Löschfahrzeuge nahe der Startbahn bereit, um in Notfällen unverzüglich Lös- und Rettungsmaßnahmen

einleiten zu können. Hierzu stehen Flugfeldlöschfahrzeuge, Löschfahrzeuge und Hilfeleistungsfahrzeuge mit enormen Leistungsvermögen zur Verfügung. So ist das größte Flugfeldlöschfahrzeug mit einem 1.000-PS-Fahrmotor, einer leistungsstarken Pumpe (8.000 Liter pro Minute) mit eigenem Motorantrieb (460 PS Leistung) und einem 12.000 Liter fassenden Wassertank ausgestattet. Neben dem Flugbetrieb werden auch

## FEUERWACHE BÜCHEL

allgemeine Brandschutz- und Hilfeleistungsaufgaben wahrgenommen, die den Tätigkeiten einer kommunalen Berufsfeuerwehr entsprechen. Zusätzlich verfügt die Feuerwache Büchel über umfangreiche Sonderausstattungen, wie etwa Chemikalienschutzanzüge, ABC-Messgeräte und -ausrüstung oder ein Logistikfahrzeug, unter anderem mit Schlauchcontainern zum Aufbau langer Wegstrecken (1.400 Metern B-Schlauch).



## ZENTRUM SIMULATIONS- UND NAVIGATIONSUNTERSTÜTZUNG



Das Zentrum Simulations- und Navigationsunterstützung Fliegende Waffensysteme der Bundeswehr (ZSimNav) ist eine eigenständige Dienststelle mit rund 100 Beschäftigten an den Standorten Büchel und Nörvenich. An diesen arbeitet ziviles und militärisches Personal zu gleichen Teilen an einem gemeinsamen Auftrag. Kern des Auftrages ist es, die Simulations- und Navigationsunterstützung

für alle fliegenden Waffensysteme der Bundeswehr, Verbündeter und anderer Bedarfsträger zu gewährleisten. Darüber hinaus erbringt das ZSimNav unmittelbare Geoinformations-Unterstützung für alle Dienststellen und Verbände der Luftwaffe (Analysen, Mapping, Geo-Info-Produkte und -Services). Sowohl die erstellten Produkte der Dienststelle als auch die Dienstleistungen werden dabei stets durch ein Qualitätsma-

agementsystem überwacht. Seit dem 11. Mai 2022 ist die Dienststelle, als erste der Luftwaffe, mit allen Prozessen nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert.

Die Gruppe Zentrale Aufgaben stellt die administrativen Rahmenbedingungen für die fachliche Arbeit sicher. Diese sind die Kommunikation mit den Kunden, die Beschaffung und Aufbereitung von Quelldaten, das Betreiben einer umfangreichen Serverlandschaft. Zudem stellt Zentrale Aufgaben das lückenlose Qualitätsmanagement sicher. Daneben wird hier das Informationsportal GIS-Luftwaffe betrieben, die Virtualisierung von Arbeitsumgebungen ermöglicht und die Digitalisierung vorantrieben.

Die Gruppe Simulationsunterstützung erstellt mit technischer Expertise und künstlerischer Fertigkeit Sicht- und Sensordatenbasen für die Flugsimulatoren der Bundeswehr. Geschultes Fachpersonal aus verschiedenen Bereichen der Gestaltung oder Geoinformatik erschaffen auf den jeweiligen Trainingsbedarf zugeschnittene Simulationsprodukte (z. B. 3D-Geolandemodelle, animierte Objekte sowie bewegliche Fahrzeuge zu Lande, zu Wasser und in der Luft). Die Simulationsumgebungen sind speziell auf die



## FLIEGENDE WAFFENSYSTEME DER BUNDESWEHR



Anforderungen der einzelnen Waffensysteme abgestimmt und orientieren sich streng an den Forderungen der Bedarfsträger. Diese Datenbasen ermöglichen eine virtuelle Darstellung der Realität in verschiedenen Detailstufen.

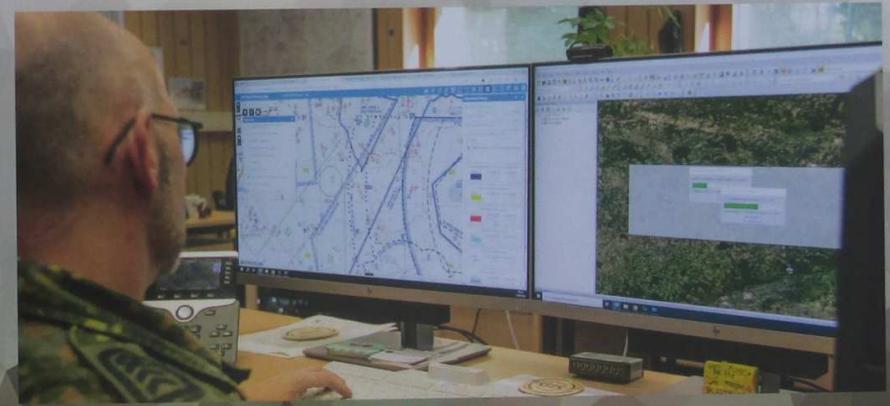


Dadurch trägt die Simulationsunterstützung nicht nur zu einem effektiven Trainingskonzept bei, sondern ermöglicht eine risikofreie Vorbereitung auf komplexe militärische Lagen.

Die Gruppe Navigationsunterstützung unterstützt sowohl den realen Flugbetrieb als auch die Simulatorumgebung

mit aeronautischen Daten. Geographische Kartenwerke werden für die Systemanforderungen der einzelnen Luftfahrzeugmuster aufbereitet, um aktuelle Daten (z. B. Luftfahrthindernisse) ergänzt und in einem monatlichen Zyklus aktualisiert. Die Bereitstellung der Produkte erfolgt wo möglich direkt über Download von entsprechenden Portalen und Laufwerken. Von dort können diese vom Bedarfsträger ohne weitere Bearbeitung verwendet werden.

WEITERE INFORMATIONEN ÜBER DEN QR-CODE  
oder unter [bundeswehr.de](https://www.bundeswehr.de)



# 702<sup>nd</sup> MUNITIONS SUPPORT SQUADRON



Die 702nd Munitions Support Squadron (702nd MUNSS) ist eine Unterstützungseinheit der United States Air Force. Sie ist truppendienstlich der 52nd Fighter Wing in Spangdahlem unterstellt, arbeitet jedoch mit dem Geschwader bei zahlreichen Aufträgen eng zusammen. Hervorragende Ergebnisse bei NATO-Überprüfungen dokumentieren dies. Der Vorläufer der heutigen 702nd MUNSS wurde am 21. Juli 1958 in Dienst gestellt. Ursprünglich war die Einheit

in Alconbury, England, stationiert und wurde am 17. September 1958 nach Büchel verlegt. In den Jahren 1958 und 1959 entstanden auf dem Flugplatz die Gebäude zur Unterbringung des Personals, gleichzeitig wurde die Einheit auf ihre NATO-Aufgabe vorbereitet. Nach mehreren Wechseln in

der truppendienstlichen Unterstellung entstand am 1. April 1972 eine selbständige Staffel mit der Bezeichnung 750 1st Munitions Support Squadron. Durch Umorganisation innerhalb der United States Air Force Europe wechselten mehrmals Unterstellung und Bezeichnung der heutigen 702nd

MUNSS. In den Ortschaften im Einzugsgebiet des Fliegerhorstes sind die Amerikaner sowie deren Familien seit Jahren ein gewohntes Bild, nicht nur weil sie dort wohnen, sondern auch weil sie zahlreiche Kontakte mit der einheimischen Bevölkerung pflegen.

BETREUUNGSBÜRO



Mit seinem hauptamtlichen Personal steht das Betreuungsbüro sowohl den Bundeswehrangehörigen, deren Familien, Bezugspersonen und Hinterbliebenen sowie Veteranen, als auch dem Standortältesten und der Dienststellenleitung unterstützend und beratend zur Seite. Das Betreuungsbüro mit integriertem Info-Punkt ist die zentrale Anlaufstelle am Standort. So können sowohl die Vorgesetzten vor Ort sich bei der Planung von Betreuungsmaßnahmen unterstützen und beraten lassen, als auch die Angehörigen der Dienststellen mit ihren Familien u. a. von speziellen Kooperationen und einem umfangreichen Sortiment an Verleihmaterial profitieren.



Zielsetzung ist die Verbesserung und Festigung der Gemeinschaft auch außerhalb des Dienstbetriebes.

Insbesondere im Vorfeld, spätestens kurz nach einer Zuversetzung sollte der Besuch beziehungsweise die Verbindungsaufnahme zum Betreuungsbüro und seines Info-Punktes eine Pflichtstation sein, um sich einen Eindruck über die Besonderheiten des Standortbereiches bilden zu können.

Ergänzt wird das Betreuungsangebot des Dienstherrn durch Kooperation mit zivilen Trägern. Die Katholische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung e.V. (KAS) ist ein Trägerverband, der Aktivitäten im Rahmen der Betreuung unterstützt und ergänzend mit eigenen Mitteln finanziert.



PLAYSTATION • MOUNTAINBIKES • SUPS • SPIELE • FILME • SERIEN UND MEHR  
**BETREUUNGSBÜRO**  
COCHEM

## 6 Jahrzehnte im Zeichen der Soldatenbetreuung



Die Sorge um das Wohl der Bundeswehrangehörigen und ihrer Familien ist seit 1956 inhaltlicher Schwerpunkt der KAS-Betreuungsarbeit.

Hinter der Abkürzung KAS verbirgt sich der eingetragene Verein Katholische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung. Die Konzeption und Umsetzung der Betreuungsangebote findet dabei in enger Zusammenarbeit mit den Kommandeuren, Dienststellenleitern sowie den Betreuungsbüros statt.

### BEISPIELE DER BETREUUNGSANGEBOTE DER KAS:



- Familienbetreuung
- Standortbetreuung
- Die Planung und Umsetzung durch die KAS erfolgt in Zusammenarbeit mit den vor Ort bestehenden, ehrenamtlichen Gremien (Kuratoren und Arbeitskreise).
- OASE-Einsatzbetreuung: Realisierung von flexiblen und unbürokratischen Betreuungsprojekten im Auslandseinsatz.



## SANITÄTSUNTERSTÜTZUNGSZENTRUM COCHEM



im Kern in der ambulanten truppen(zahn)ärztlichen und fach(zahn)ärztlichen Versorgung aller Soldaten. Darüber hinaus stellt das Sanitätsunterstützungszentrum Cochem auch die sanitätsdienstliche Ausbildungs-, Übungs- und Einsatzunterstützung der Truppe im Inland und im Einsatz sicher.

In Funktion als Truppensteller beteiligt sich das Sanitätsunterstützungszentrum Cochem kontinuierlich an den Einsätzen der Streitkräfte im erweiterten Aufgabenbereich weltweit. Für diese Aufgabenstellung ist dem Sanitätsunterstützungszentrum eine Sanitätsstaffel Einsatz unterstellt, die mit drei dislozierten Zügen an den Standorten Cochem, Baumholder und Germersheim eine flächendeckende Einsatz- und Ausbildungskomponente im Rahmen der Ausbildungs- und Übungsunterstützung abbildet.

Der Zug Sanitätsunterstützung Cochem stellt außerdem am Fliegerhorst Büchel die Flugunfallbereitschaft sicher. Das Sanitätsunterstützungszentrum Cochem führt seit 1. Januar

Schutz, Erhalt und Wiederherstellung der Gesundheit der Soldaten ist eine wesentliche Voraussetzung für einsatzfähige Streitkräfte. Dies sicherzustellen, ist der Auftrag des Sanitätsdienstes der Bundeswehr. Mit der Aufstellung des Sanitätsunterstützungszentrums Cochem 2014 ging ein erheblicher personeller Aufwuchs der Sanitätskräfte am Standort Cochem einher. Die Dienststelle bildet das gesamte ambulante Fähigkeits-

spektrum des Sanitätsdienstes in den Bundesländern Rheinland-Pfalz und Saarland, teilweise auch in Südhessen ab. Diese Aufgabenvielfalt besteht



2015 elf Sanitätsversorgungszentren an den Standorten Cochem, Daun, Germersheim, Idar-Oberstein, Kastellaun, Koblenz, Mainz, Mayen, Merzig, Rennerod und Zweibrücken, mit Außenstellen in Gerolstein, Koblenz und Lebach sowie die Sanitätsstaffel Einsatz Idar-Oberstein, die kontinuierlich in ein Facharztzentrum mit eigenem Stab umgewandelt wird.

Die Gesamtverantwortung wird truppendienstlich und fachdienstlich sowie in den Schutzaufgaben für alle zuvor genannten Sanitätseinrichtungen in Rheinland-Pfalz und dem Saarland zentral aus der Fliegerkasernen in Cochem wahrgenommen. Das Sanitätsunterstützungszentrum untersteht hierbei ebenso truppendienstlich wie



fachdienstlich dem Kommando Regionales Sanitätsdienstliche Unterstützung in Diez an der Lahn. Das Sanitätsunterstützungszentrum Cochem garantiert durch seine Struktur und sein Personal die flächendeckende, qualifizierte Sanitätsversorgung für insgesamt bis zu 21.000 Soldaten im Zuständigkeits-

bereich. Seit dem Jahr 2022 ist das Sanitätsversorgungszentrum Cochem auch als Akademische Lehrpraxis der Universität des Saarlandes akkreditiert. Die Kooperation der Dienststelle mit dem Taktischen Luftwaffengeschwader 33 steht am Standort Cochem im Mittelpunkt.



## BUNDESWEHR-DIENSTLEISTUNGSZENTRUM MAYEN



Das Bundeswehr-Dienstleistungszentrum Mayen (BwDLZ Mayen) ist als Ortsbehörde der Bundeswehrverwaltung unmittelbar zuständig für die Betreuung und Versorgung der militärischen und zivilen Dienststellen und den Betrieb der Bundeswehrliegenschaften. Es bietet allen Bundeswehrangehörigen einen Service aus einer Hand und erfüllt die dafür notwendigen Dienstleistungsaufgaben. Um den Soldaten sowie den zivilen Mitarbeitern der Bundeswehr kurze Wege zu ermöglichen, sind Teile des BwDLZ Mayen auf dem Flugplatz Büchel und in der Truppenunterkunft Cochem-Brauheck stationiert. Aus dem Bereich Facility Management sind dies insbesondere



das Objektmanagement Büchel und Teile des Technischen Gebäudemangements. Das Objektmanagement Büchel ist zentraler Ansprechpartner für alle Belange der Infrastruktur, der Ver- und Entsorgung, der Reinigung und der Schädlingsbekämpfung.

Die Teile des Technischen Gebäudemangements sind mit drei Meistern und circa fünfzig Handwerkern aus den Gewerken Elektro, Metalltechnik, Heizung, Sanitär, Klima und den Bauwerken ebenfalls unmittelbar auf dem Flugplatz angesiedelt. Zu den zu betreibenden Anlagen gehören unter anderem die Flugfeldbefeuerung, die Flugfeldtankanlagen sowie der gesamte Bestand der Gebäudeinfrastruktur mit der technischen Gebäudeausrüstung. Für die Erfüllung dieser Aufgaben steht ein umfangreiches Equipment aus Spezialfahrzeugen und Werkstattausrüstung zur Verfügung. Ebenfalls dem Dienstleistungszentrum Mayen angehörig sind die zivilen Beschäftigten der Truppenküchen Büchel und Brauheck sowie der in der benachbarten Liegenschaft Gillenbeuener Weg untergebrachte Geländebetreuungsdienst. Dieser ist unter anderem für die Landschaftspflege und gärtnerische Betreuung einschließlich Straßenreinigung und



Winterdienst der Kasernen in Büchel und Cochem-Brauheck zuständig. Ebenfalls wird auf dieser Liegenschaft vom BwDLZ Mayen ein Abfallsammelplatz betrieben.

Aus dem Bereich Finanzen und Interne Dienste des BwDLZ Mayen ist insbesondere der Standortservice zuständig für die Erbringung von Serviceleistungen vor Ort. Der Beauftragte für den Haushalt ist dabei der Berater des Kommodore und der sonstigen Dienststellenleiter in allen dienstlichen Angelegenheiten mit finanziellen Auswirkungen.

Auch die Berechnung und Zahlung von Nebengebühren, Wehrosold und Verpflegungsgeld für alle Angehörigen des Taktischen Luftwaffengeschwaders 33 und der übrigen militärischen und zivilen Dienststellen erfolgt von dort. Im Rahmen des Travel-Managements werden hier auch Aufgaben in der Beratung und Abrechnung der Reisekosten- und Trennungsgeldrechtlichen Fragen, der



Reiseplanung und Reisedurchführung wahrgenommen. Der Bereich Personalmanagement ist zuständig für die Personalbearbeitung des Großteils der beim Taktischen Luftwaffengeschwader 33 eingesetzten Tarifbeschäftigten und Auszubildenden, da

neben dem militärischen Personal auch ein hoher Anteil an zivilen Beschäftigten dort tätig ist. Zu den Leistungen des Personalmanagement gehört die Hilfestellung bei der Wohnungssuche infolge von Versetzungen und Neueinstellungen.





## BERUFSFÖRDERUNGSDIENST

in Brauweiler das Standortteam (StOT) Cochem – für die schulische und berufliche Aus- und Weiterbildung sowie die zivilberufliche Eingliederung von über 7.700 aktiven sowie rund 5.000 ehemaligen Zeitsoldaten in Rheinland-Pfalz und hier speziell für den Landkreis Cochem-Zell zuständig. Dem BFD Koblenz und insbesondere dem in Cochem vor Ort obliegt die Aufgabe, Zeitsoldaten schon während der aktiven Dienstzeit sowie nach Beendigung ihres militärischen Dienstes mittels beruflicher Beratung und finanzieller Förderung von Berufsbildungsmaßnahmen erfolgreich in das zivile Berufsleben zu integrieren. Die

Erfüllung dieses Auftrages erfolgt in enger Kooperation mit der zivilen Wirtschaft und soll die Chance eröffnen, die Bundeswehr mit einem höheren Grad an zivilberuflicher Qualifikation und guten Zukunftsperspektiven zu verlassen. Die fachlichen Kompetenzen der Förderungsberater erstrecken sich sowohl auf die Information und Beratung der Soldaten als auch auf die Entscheidungsbefugnis über Förderungsanträge. Den Soldaten bietet sich damit die Option, ihre Berufsförderungsangelegenheiten mit nur einer Kontaktperson abwickeln zu können.

Angegliedert an das Karrierecenter der Bundeswehr (KarrC Bw) in Mainz ist das Dezernat Berufsförderungsdienst (BFD) in Koblenz – und vor Ort



**BFD** BERUFS  
FÖRDERUNGS  
DIENST

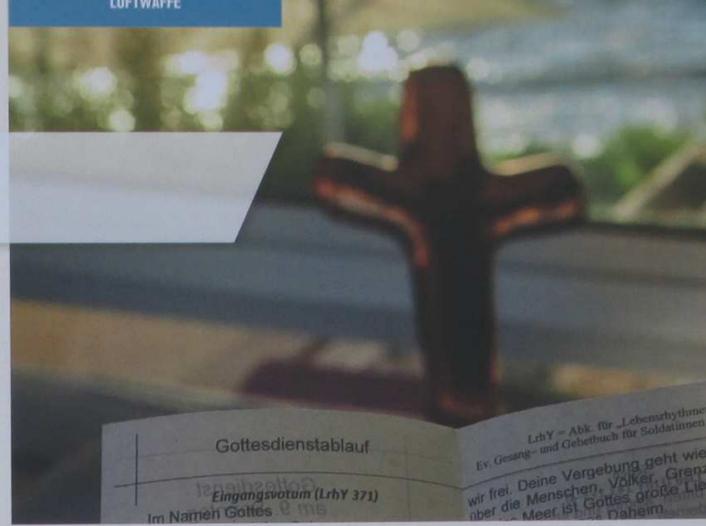
## MILITÄRSEELSORGE

Das Angebot einer Begleitung durch die Evangelische oder die Katholische Militärseelsorge gilt für alle Soldaten sowie Zivilangestellten der Bundeswehr und deren Angehörigen, unabhängig von kirchlicher Zugehörigkeit. Die seelsorgliche Begleitung erfolgt im Alltag und in berufsdienstlichen und persönlichen Ausnahmesituationen. Das gilt für den Tagesdienst am Heimatstandort Büchel genauso wie für die Zeit in Einsätzen oder auf Übungen. Die Militärseelsorge mit ihren Mitarbeitern macht Mut zu verantwortlichen Entscheidungen und – da wo es nötig ist – zu Veränderungen.

Die Katholische und die Evangelische Militärseelsorge bieten verschiedene Veranstaltungen für Soldaten und deren Familien an. Trauerbegleitung, ethische Bildung und die seelsorgliche Begleitung der Truppe bei

Auslandseinsätzen gehören zum Angebotsspektrum. Durch Mitarbeit im Psychosozialen Netzwerk (PSN), persönlichen Gesprächs- und Einzelberatungen sowie durch unterschiedliche gottesdienstliche und seelsorgerische Angebote leistet die Militärseelsorge ihren Beitrag, dass Leben gut gelingen kann, Gemeinschaft erlebbar wird, Halt und Orientierung zu finden ist. Sowohl das Evangelische als auch das Katholi-

sche Militärpfarramt Büchel bestehen aus einem Team aus Militärseelsorgern und Pfarrhelfern. Militärseelsorger gehören nicht zur militärischen Hierarchie und sind damit nicht an den militärischen Dienstweg gebunden. Sie sind dem Kommandeur des Geschwaders auf Zusammenarbeit zugeordnet und unterliegen dem Beichtgeheimnis und der damit verbundenen besonderen Schweigepflicht.



Gottesdienstablauf  
LhY = Abk. für „Lebenszyklus“  
Ev. Gesang- und Gebetbuch für Soldatinnen  
LhY = Abk. für „Lebenszyklus“  
Ev. Gesang- und Gebetbuch für Soldatinnen  
Im Namen Gottes  
Eingangsvotum (LhY 371)  
Wir frei. Deine Vergebung geht wie  
wir die Menschen, Völker, Grenz  
über die Menschen, Völker, Grenz  
Meer ist Gottes große Lie  
Daheim





## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Taktisches Luftwaffengeschwader 33  
Die Pressestelle im Auftrag des Kommodore  
Oberst Samuel Mbassa  
Fliegerhorst Büchel, 56828 Alflen  
TaktLwG33Presse@bundeswehr.org

Redaktion:  
Hptm Sabrina Fleißner-Lenz  
OStFw Stephan Wilms  
RHS'in Jennifer Gerhartz  
AN Moritz Lenartz

Lektorat:  
Oberstlt d.R. Dr. Konrad Baier  
Lt d.R. Michael Gasiorek

Mediengestaltung:  
RHS'in Jennifer Gerhartz

Titel:  
René Spielmann, RHS'in Jennifer Gerhartz

Bildnachweis:  
Markus Kroth, Hans-Werner Rach, Julian Grumm,  
Torsten Praulich, Marina Oczkowski; foto.medien-  
datenbank.bundeswehr / Denise Kihm, Anna Derr,  
Daniel Wolter, Martina Pump, Jane Hannemann,  
Oliver Pieper, Dirjan de Lange, Jonas Weber,  
Harald Dettenborn, Volker Muth, Andreas Metka,  
Darius Retzlaff, Luftwaffe/Flugbereitschaft; René  
Spielmann, Martín Aguera, MartinCorporation/  
Todd R. McQueen

Druck:  
Kommando Aufklärung und Wirkung  
Max-Planck-Str. 17, 53501 Graftschaff  
1. Auflage, Juli 2024

Unser Dank gilt allen Geschwaderangehörigen,  
die Textbeiträge verfasst oder Fotos  
zur Verfügung gestellt haben.



BUNDESWEHR

